



HPR aktuell

Redaktion: Reimund Höpfner

Ausgabe November 2008

Sitzung AG Persönliche
Schutzausrüstung
Seite 1

Zentrale Reisekostenstelle
beim BWZ Plessow
Seite 1

Rahmenintegrationsverein-
barung schwerbehinderter
Menschen
Seite 2

Beförderungssituation gD
Seite 2

Auflösung der Aufbaustäbe
in den BFDen
Seite 2

Personalisierte E-VSF
Seite 2



Friedrichstraße 169-170
10117 Berlin

Telefon: 030-4081-6600
Telefax: 030-4081-6633
E-Mail: post@bdz.dbb.de
Internet: www.bdz.dbb.de

Sitzung AG Persönliche Schutzausrüstung vom 20. bis 23. Oktober in Fulda

Die wichtigsten Besprechungspunkte waren:

- Prüfung der Wiedereinführung elektronischer Kapselgehörschützer (Anmerkung: hier besteht nach Auffassung des HPR zur Verbesserung der Verständigung zwischen Schießausbilder und den Schützen bei der Schießausbildung dringender Handlungsbedarf).
- Beschaffung von Schutzbrillen für die Schießaus- und -fortbildung. Die Auslieferung von Modellen mit Gummiband erfolgt voraussichtlich Mitte 2009.
- Die Bundesfinanzdirektion (BFD) Südwest beabsichtigt, im Bereich des Abschnittes M des Geräteverzeichnisses (GerV) keine Lagerhaltung mehr durchzuführen. Zur Optimierung des direkten Auslieferungsverfahrens durch die Auftragnehmer wird dieses zu gegebener Zeit dem papierlosen Verfahren des Kaufhauses des Bundes angepasst. Die Bedarfsträger (HZÄ/ZFÄ) werden zukünftig ein virtuelles Budget zugewiesen bekommen.
- Die Beschaffung antistatischer Schutzkleidung mit Prüfung nach DIN EN 1149 (modifizierter Zoll-Overall) für die Bediensteten des Steueraufsichtsdienstes und der MKG
- Für den Wasserzollendienst (WZD) werden künftig nur noch Rettungskragen mit 275 Newton Auftriebskraft ausgeschrieben.
- Die Einführung neuer Munition ist für das 2. Quartal 2009 vorgesehen.
- Durch den Auftragnehmerwechsel im Bereich der ballistischen Unterziehschutzwesten sind erhebliche zeitliche Lieferverzögerungen aufgetreten. Die BFD Südwest will künftig eine zeitnahe Auslieferung sicherstellen. Eine Optimierung der Vermessung ist auch durch Teilnahme an zentralen Vermessungsaktionen an den Standorten des Bildungs- und Wissenschaftszentrums (BWZ) möglich.

Bearbeiter: Eich

Aufgabenwahrnehmung der Zentralen Reisekostenstelle beim BWZ Plessow

Die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt und die gemeinschaftliche Besprechung mit dem BMF wurden auf die Sitzung des Hauptpersonalrats im Dezember

2008 verschoben, da das Fachreferat im BMF dem HPR das erforderliche Datenmaterial noch nicht vorgelegt hat.

Bearbeiter: Hecker

Rahmenintegrationsvereinbarung zur Eingliederung und Beschäftigung schwer behinderter Menschen in der Bundesfinanzverwaltung (BFV)

Die vom Hauptpersonalrat eingerichtete Arbeitsgruppe für die Erarbeitung einer Rahmenintegrationsvereinbarung zur Eingliederung und Beschäftigung schwer behinderter Menschen in der BFV hat ihre Arbeit beendet und dem Gremium

ein Abschlussdokument vorgelegt. Im Rahmen der gemeinschaftlichen Besprechung wurden die zwischen Hauptpersonalrat (HPR) und Bundesministerium der Finanzen (BMF) noch offenen Fragen erörtert und einvernehmlich Lösungen verein-

bart. Nach der abschließenden redaktionellen Überarbeitung und Unterzeichnung wird die Rahmenintegrationsvereinbarung so bald als möglich in Kraft treten.

Bearbeiter: Luka

Beförderungssituation im gehobenen Dienst

Der HPR hat in seiner gemeinschaftlichen Sitzung in Berlin am 6. November 2008 mit dem Abteilungsleiter III, Herrn Stähr, die derzeitige Beförderungssituation im gehobenen Dienst auf der Basis der Vergleichszahlen von Januar 2005 bis Oktober 2008 besprochen. Anlass hierfür waren mehrere Eingaben von Beschäftigten und Personalvertretungen. Es bestand Einigkeit darin, dass die relativ hohen Beförderungszahlen in den Jahren 2005 und 2006 nur den zusätzlichen 4.500 Planstellen aus der Errichtung der Einheiten der Finanzkontrolle Schwarzarbeit zu verdanken waren. Da hier viele Planstellen im A12er und A13er - Bereich an lebens-

jüngere Kolleginnen und Kollegen vergeben wurden, werden sie über Jahre hinaus erneut nicht für Beförderungen zur Verfügung stehen. Eine positivere Entwicklung werde wieder zu erwarten sein, wenn die zurzeit laufenden Ausschreibungen abgeschlossen und entsprechende Übertragungen der Dienstposten erfolgt sind. Dies habe natürlich auch einen „Nachrückeffekt“. Beförderungen werden jedoch nur im Rahmen vorhandener, freier Planstellen möglich sein. Generell, so AL III, hat die Zollverwaltung bei den Beförderungen der „Alltag eingeholt“. Die Anzahl der Beförderungen von A 11 nach A 12 in den Jahren 2006 und 2007 entspricht annähernd der

von 2008. Im Bereich von A 12 nach 13g ist eine ähnliche Entwicklung zu erwarten.

Deutliche Unterschiede im Vergleich zu den Vorjahren gäbe es jedoch im Bereich von A9 bis A 11. Herr Stähr wies darauf hin, dass die Zollverwaltung 450 Planstellen an das ZIVIT abgeben musste und weiterhin die pauschalen Stellenkürzungen zu erwirtschaften sind. Er versicherte aber auch eindringlich, dass keine Planstellen, die für Beförderungen genutzt werden können, zurückgehalten werden.

Bearbeiter: Hecker

Auflösung der Aufbaustäbe in den Bundesfinanzdirektionen

Mit der Übertragung der Leitungsaufgaben in den BFDen an die Prä-

sidentin / die Präsidenten haben die Aufbaustäbe ihre Arbeit eingestellt.

Bearbeiter: Dewes

Personalisierte E-VSF oder „Gleiche Möglichkeiten für alle, für mich aber bitte gleich“

Anmerkungen von Anton Eberle

Im März 2007 hatte der Hauptpersonalrat der Inbetriebnahme der E-VSF zugestimmt. Damals hatte das BMF gegenüber dem HPR auch damit geworben, dass es vorgesehen sei, die E-VSF für alle Beschäftigten mit einem personalisierten Zugang auszustatten und es damit ermöglicht werde, Dokumente (Vorschriften etc.) in einen selbst angelegten virtuellen Ordner zu verschieben und dort jederzeit wieder aufrufen zu können. Jeder Bedienstete des

BMF in Berlin oder Bonn kann seit Juni 2008 auf seine personalisierte E-VSF zugreifen. Im nachgeordneten Bereich ist das leider noch nicht realisiert.

Es ist bisher nicht bekannt,

- ob die personalisierte E-VSF im BMF so wenig genutzt wird, dass auch für die Beschäftigten in der Fläche keine Notwendigkeit mehr für die personalisierte Version gesehen wird,
- welche Gründe für diese Ungleichbehandlung verantwort-

lich sein könnten (Technik, Kosten o.ä.)

- ob abzusehen ist, bis wann für die Fläche eine Lösung erfolgen wird.

Nicht ernst gemeinter Lösungsvorschlag: Die personalisierte Version im BMF wieder abschalten, damit alle Beschäftigten eine „gemeinsame Version“ der E-VSF haben und es nicht Fachkundige erster und zweiter Klasse gibt.